

## Tieck, Ludwig: Widerwärtiger, verhaßter (1813)

1 Widerwärtiger, verhaßter  
2 Als stechende Fliegen und Ungeziefer  
3 Ist mir der unermüdliche  
4 Verwirrte Schwätzer,  
5 Der fragend, belehrend, erzählend,  
6 Empfindsam und ohne Ursach lachend,  
7 Salzlose Geschichtchen erzählend,  
8 Oft sich mir an die Seite schiebt,  
9 Und alle Krümnen des Weges  
10 Nach Tempel und Pallast  
11 Oder den heiligen Trümmern  
12 Mit Geschwätz mir mißt.

13 Langsam wandl' ich die Stadt hinunter,  
14 Da hör' ich hinter mir sein verdrüßlich Husten:  
15 O weh! keine Flucht,  
16 Kein Hausthor in der Nähe,  
17 Keiner Kirche Asyl!  
18 Helft mir, ihr alten Jugendkünste,  
19 Durch die ich in frühen Jahren  
20 Wohl selbst die Freunde getäuscht!

21 Schon hat der Bösewicht,  
22 So wähnt er, die sichre Beute,  
23 Sich auf Stunden erjagt.  
24 Da hält ihm der Wandelnde,  
25 Der sich mühsam aufrecht stellt,  
26 Ihn gerad anschauend  
27 Ein fremdes Gesicht  
28 Voll Falten und Runzeln,  
29 Verschobenen Mundes,  
30 Schielenden Auges,  
31 Ernst und feierlich entgegen.

32 Er stutzt und weicht zurück,  
33 Er lüftet den Hut  
34 Und schreitet prüfend näher:  
35 Doch irr' und bethört  
36 Rennt er verwirrt  
37 Dem Fremden vorüber,  
38 Nach anderer Beute spähend.  
39 Dank dir, du komische Muse,  
40 Die mir die Fratze bilden half,  
41 Für Rettung und Hilfe.

(Textopus: Widerwärtiger, verhaßter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39011>)